

Arzneimittelinformation, AMINO-Datenbank

Die AMINO-Datenbank ist auf der Homepage der Landesapothekerkammer Hessen im Mitgliederbereich verlinkt:

<https://www.apothekerkammer.de/pharmazie/apotheke/am+informationen/amino/>

Frage:

Gibt es neue Studien bzgl. einer demenzfördernden Wirkung von Omeprazol?

Kommentar:

Hinweise auf einen möglichen Zusammenhang zwischen Demenz und der Einnahme von Protonenpumpeninhibitoren (PPI) entstammen v.a. einer Kohortenstudie und einer Studie von Versichertendaten. Es wurde eine Assoziation, jedoch kein Kausalzusammenhang mit Morbus Alzheimer bzw. Demenz berichtet. Daten aus Humanstudien sind insgesamt widersprüchlich: So wurde in einer weiteren Beobachtungsstudie ein erniedrigtes Demenzrisiko festgestellt. In einer Metaanalyse, in welcher insgesamt ca. 159.000 Patienten bei einer Einnahmedauer von meist fünf bis zehn Jahren analysiert wurden, wurde kein statistisch signifikanter Zusammenhang festgestellt. In einer Kohortenstudie mit über 36.000 Patienten wurde speziell für Alzheimer-Demenz kein, für andere Formen der Demenz jedoch ein statistisch signifikanter Zusammenhang festgestellt. In einer neueren Metaanalyse wird die Evidenz verfügbarer Daten für einen Zusammenhang als unzureichend bewertet.

Potentielle Wirkmechanismen sind unklar: Eine indirekte Wirkung durch die Hemmung der Vitamin B12 Resorption wurde diskutiert, da PPI durch die reduzierte Säuresekretion die Freisetzung von Vitamin B12 aus der Nahrung inhibieren und auch die Aufnahme durch die Hemmung des Intrinsic Factors herabsetzen. Unzureichende Spiegel an Vitaminen B12, B6, B1 und Folsäure gelten als Risikofaktoren für Demenz. In Tiermodellen wurde von einer vermehrten Bildung bzw. Ablagerung von Beta-Amyloid und Tau-Protein unter PPI Gabe berichtet. In-vitro wurde eine unerwartete Hemmung eines für die cholinerge Neurotransmission wichtigen Enzyms beobachtet.

Fazit: Insgesamt erscheinen die Daten bzgl. eines möglichen Zusammenhangs zwischen PPI-Einnahme und der Entstehung verschiedener Demenz-Formen widersprüchlich. Verdachtsmomente beruhen vor allem auf Beobachtungsstudien, die Qualität der verfügbaren Evidenz gilt aber als gering. Weder eine Verzerrung durch nicht berücksichtigte Störfaktoren noch ein Restrisiko können jedoch völlig ausgeschlossen werden. Verschiedene potentielle Wirkmechanismen werden diskutiert. Es wird die Durchführung kontrollierter klinischer Studien gefordert. PPI sollten ärztlich kontrolliert, streng nach Indikation und zeitlich begrenzt eingesetzt werden.

Quelle: AMINO-Datenbank